

EPHRA UNTERWEGS

WERKSTATT FÜR KREATIVE / STIFTUNG KUNSTFORUM BERLINER VOLKSBANK

(Förderpartner März – Juni 2022)



**„Man darf nicht unterschätzen,
was Kunst kann“, denn „die
Kunst ist voller Geheimnisse“.**

– „Ephra unterwegs“-Kind

EPHRA UNTERWEGS

UNSER KONZEPT



In Berlin leben tausende, teils internationale Künstler*innen, die ihre Ateliers hier haben, hier arbeiten und ausstellen. In dieser Vielfalt liegt ein unerschöpfliches Potenzial, das aber nur selten außerhalb der Kunstwelt und den gängigen Gesellschaftsstrukturen genutzt wird. Zudem gibt es eine Vielzahl an Kindern, die bisher wenig oder gar keinen Kontakt mit Kunst hatten und in ihrem Alltag kaum Raum für eigene Fragen und Bedürfnisse haben. Mit Ephra verbinden wir zwei Aspekte, Kindheit und Kunst, damit sie sich gegenseitig bereichern.

Wir unterstützen Kinder, sich ihren freien Blick auf die Welt zu erhalten und ermuntern Künstler*innen, sich dem Blick der Kinder zu öffnen.

Wir gehen die Probleme der Gesellschaft im Kern an, fordern zum Dialog auf und stärken Kinder durch Kunst und emotionale Bildung.

So werden die Kinder ermutigt, zu selbstbewussten Gestalter*innen der Zukunft zu werden.

EPHRA UNTERWEGS

DAS PROJEKT



- Atelierbesuche bei Berliner Künstler*innen
- Auftaktworkshops im Ephra-Studio:
Austauschen, Kennenlernen, Wahrnehmung, Stärken
- Auftaktworkshop in der Werkstatt für Kreative
- Interviewen und Fotografieren lernen
- Fragen und Austauschen in den Ateliers
- Abschlussessen mit Künstler*innen und Expert*innen im

EPHRA UNTERWEGS

MIT DER WERKSTATT FÜR KREATIVE



TEILNEHMENDE SCHULEN

Kreativitäts-Grundschule Berlin-Karlshorst

- 13 Kinder
- Stufen 2-5 (7-12 Jahre)

Grundschule an der Peckwisch

- 12 Kinder
- Stufe 5

TEILNEHMENDE KÜNSTLER*INNEN

Helge Leiberg, Wie-yi T. Lauw, Albrecht Fersch, Lilla von Puttkamer, Christian Jankowski, Yorgos Sapountzis, Christina Huber

ZUSÄTZLICHE AKTEUR*INNEN

Wie-yi T. Lauw und Lilla von Puttkamer als freie Mitarbeiterinnen der Werkstatt für Kreative

WEITERE ORTE / FÖRDERPARTNER

Werkstatt für Kreative

EPHRA UNTERWEGS

DER ABLAUF



AUFTAKT-WORKSHOP I & II

im Ephra-Studio

- Kennenlernen
- Erforschen der eigenen Stärken
- künstlerisches Arbeiten
- Input durch Radiojournalist*in und Fotograf*in
- Interviewtechniken und visuelle Dokumentationstechniken
- Besuch in der Ausstellung „Cash on the Wall“ und Workshop in der Werkstatt für Kreative

ATELIERBESUCHE

*Wedding Lichtenberg
Neukölln
Schöneberg
Spandau*

- 4 Künstler*innen pro Halbjahr
Ateliererkundung mit Fragen und Antworten
- Interviews durch Kinder
Fotografische Dokumentation durch Kinder (Porträt, Atelier)
Textdokumentation
- eigenes gestalterisches Arbeiten

ABSCHLUSSWORKSHOP

im Ephra-Studio

- Rückblick und Reflexion
- Sichtung des Materials
- Evaluation und Ausblick
- Gemeinsames Mittagessen mit allen Beteiligten

MÄRZ

>

APRIL

>

MAI

>

JUNI

EPHRA UNTERWEGS

INTERVIEW-AUSZÜGE MIT KINDERN DER KREA-GRUNDSCHULE,
9-11 JAHRE



„Ich habe gelernt, dass man bei Kunst einfach frei sein kann, dass man einfach losmalen kann. Und wenn man sieht, dass es nicht so gut ist, dass man aus dem Schlechten was Gutes, was Schönes machen kann.“

„Ich hab mich wie so'n richtiger Reporter gefühlt. Es war schön, mal in das Leben von Künstlern reinzuschauen.“

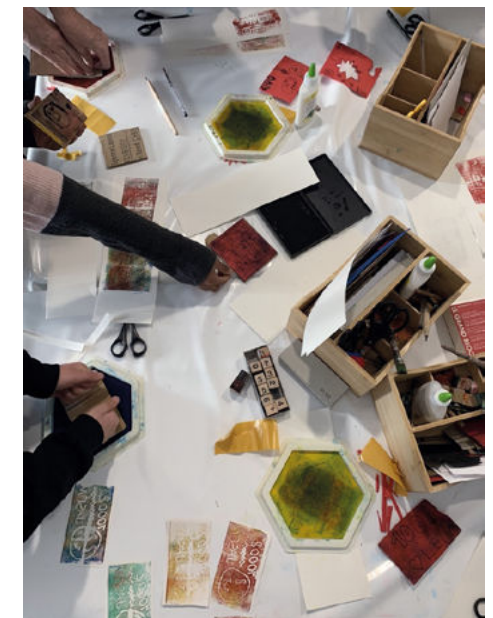
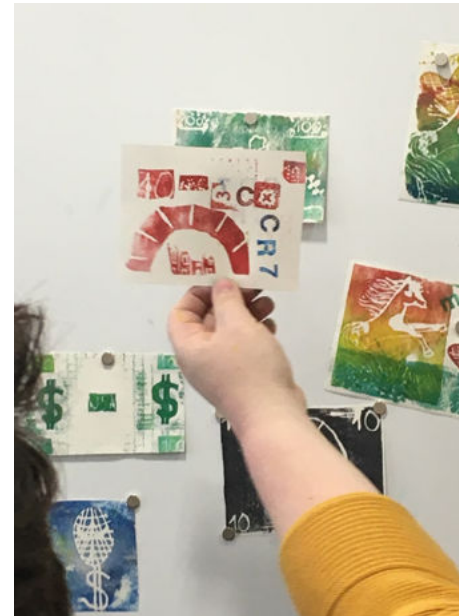
„Bei mir hat sich verändert, dass ich nicht mehr so schüchtern bin, wenn ich irgendwo ankomme. Am Anfang bin ich immer sehr schüchtern und muss mich erstmal eingewöhnen. Und hier war es nicht so!“

EPHRA UNTERWEGS

IN DER WERKSTATT FÜR KREATIVE

Die Werkstatt für Kreative, 2005 als einer der ersten museumspädagogischen Lernorte in Berlin ins Leben gerufen, begeistert seither mit seinem vielfältigen Workshop Programm Kinder und Jugendliche, aber auch so manchen Erwachsenen, für das Thema Kunst. 2022 war die Stiftung Kunstforum Berliner Volksbank Förderpartnerin von Ephra unterwegs für die Umsetzung des Programms mit zwei Schulgruppen. Also durfte ein Besuch in der Ausstellung „CASH on the Wall“, einer Gruppenausstellung der Stiftung Kunstforum Berliner Volksbank, nicht fehlen!

Bei dem Besuch drehte sich alles um das Thema Geld in der Kunst. Wir bekamen eine Führung und durften anschließend in der Werkstatt kreativ werden, unterschiedliche Drucktechniken ausprobieren und unsere eigenen Geldscheine gestalten.



EPHRA UNTERWEGS

BEI HELGE LEIBERG IN SPANDAU



*„Helges tanzende Figuren sind oft von vielen Farbspritzern umgeben, die so aussehen, als hätte er den Pinsel besonders schnell geschwungen und beim Malen vielleicht sogar selbst ein bisschen getanzt. Als wir ihn auf die Kleckse aufmerksam machen, gibt er zu, dass er sie früher immer weggemacht hat, damit seine Bilder perfekter aussehen. Schnell hat er dann aber gemerkt, dass es auch – und vielleicht sogar gerade – diese Kleckse sind, die die Bilder besonders machen. Denn durch sie wird die Bewegung erst sichtbar, die ihn bei den Tänzer*innen so fasziniert hat. Perfektion findet er inzwischen eher langweilig.“*



EPHRA UNTERWEGS

BEI WIE-YI T. LAUW IN NEUKÖLLN



„Wie-yi liebt es, Dinge zu verstecken oder zu verfremden. Das bedeutet, sie so sehr zu verändern, dass sie noch an ihren Ursprung erinnern, aber gleichzeitig auch viele andere Dinge bedeuten können, also „fremd“ geworden sind. Eigentlich versucht die Kunst ja meistens, Dinge zu zeigen, sie abzubilden und auszustellen. Warum macht Wie-yi dann genau das Gegenteil? Das hat verschiedene Gründe, sagt sie. Zum einen regen versteckte Dinge die Fantasie an und bringen uns dazu, selbst darüber nachzudenken, was sich hinter der Fassade verbirgt. Dabei sieht fast jede Person etwas anderes in den Bildern und Skulpturen (bei der auf dem Tisch rätseln wir noch – schwitzender Buddha oder schmelzende Eiscremetorte?).“

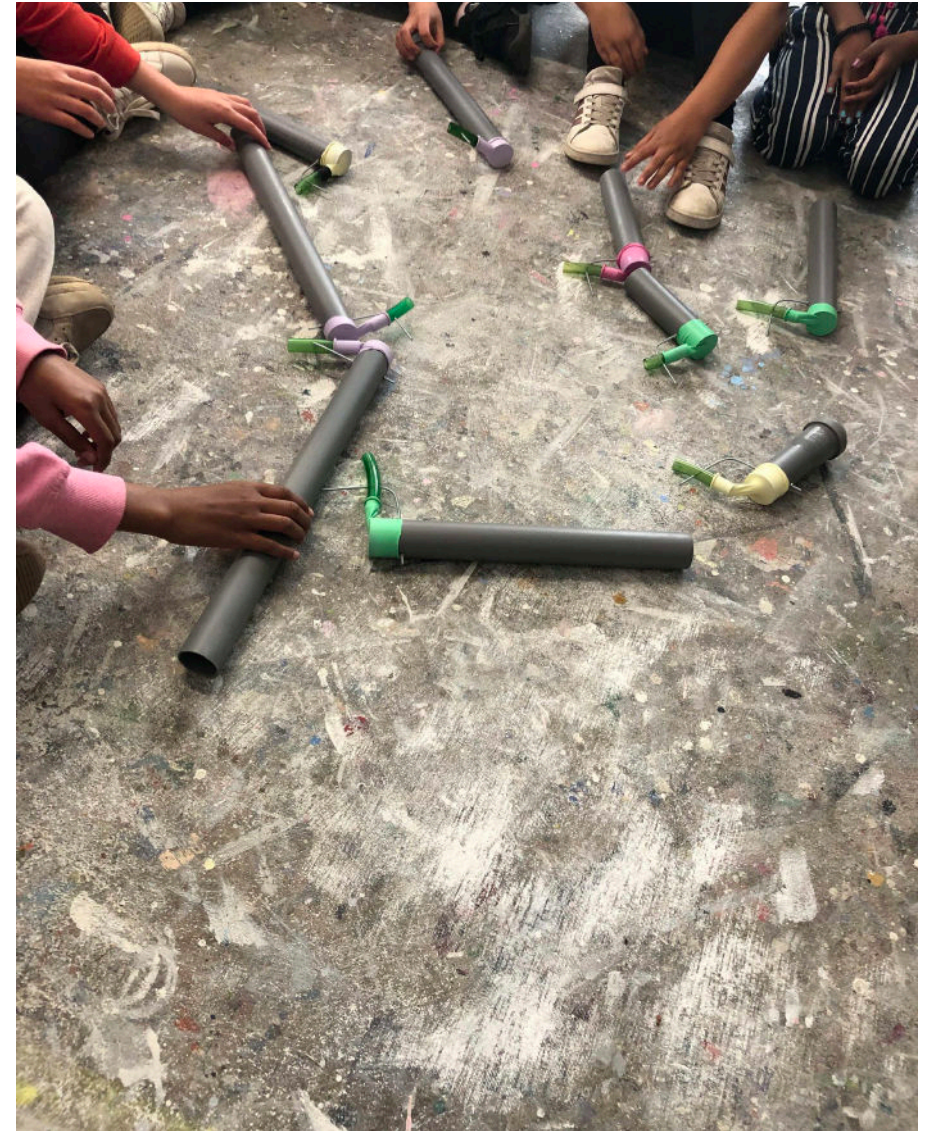


EPHRA UNTERWEGS

BEI ALBRECHT FERSCH IM WEDDING



„Das Atelier von Albrecht Fersch befindet sich in einer ruhigen Seitenstraße im Wedding. Eigentlich ist es nicht nur sein Atelier, sondern er teilt es sich mit der Malerin Lilla von Puttkamer. Damit die beiden ein bisschen Ruhe voneinander haben können, hatten sie für kurze Zeit einen Vorhang in der Mitte des Raumes hängen. Die Idee ging aber nicht auf – und das wundert uns gar nicht –, denn Albrecht arbeitet oft mit Klängen und macht manchmal ganz schön Krach. Er baut nämlich unter anderem ungewöhnliche Instrumente, die es so zuvor noch nicht gegeben hat (die heißen dann zum Beispiel Vibrianoid oder Typophon). In seiner Atelierhälfte entdecken wir viel Holz, Werkzeuge, besagte Musikinstrumente und auch zahlreiche Küchenutensilien.“



EPHRA UNTERWEGS

BEI LILLA VON PUTTKAMER IM WEDDING



„Das Atelier von Lilla von Puttkamer ist eine richtige Schatzkiste: Der Boden strahlt vor Farbklecksen; die Wände sind voller Bilder; es gibt selbstgebastelte Maschinen, die Töne machen; an der Decke hängt ein zweidimensionaler Kronleuchter aus Holz und wir entdecken allerlei Haushaltsobjekte, Farben, Pinsel sowie Telefone und andere Alltagsgegenstände aus Ton.“

*Lilla macht es großen Spaß, gemeinsam mit anderen Künstler*innen Kunst zu machen. Oft lässt sie sich auch von anderen Personen und Freund*innen zu Werken inspirieren. Zum Beispiel hängt an der Wand ein großes Bild von einem Stuhl, der fast vollständig von einem gemalten Kleiderberg bedeckt ist.“*



EPHRA UNTERWEGS

BEI CHRISTIAN JANKOWSKI IN KÖPENICK



*„Was Christian bei seiner Arbeit wichtig findet, ist Humor. Oft hilft er ihm dabei, auch traurige oder schwierige Dinge zu verstehen und mit ihnen umzugehen. Am allertollsten findet er an der Kunst aber, dass man dabei keine Fehler machen kann, weil es – anders zum Beispiel als bei Grammatik oder Logik – kein richtig oder falsch gibt. Das finden wir auch klasse, sind allerdings der Meinung, dass das manche Kunstlehrer*innen noch nicht so richtig verstanden haben. Zum Beispiel wenn wir alle das Gleiche malen müssen oder etwas genau so aussehen soll, wie in echt! Christian grinst verständnisvoll – zum Glück muss er nicht mehr auf Lehrer*innen hören.“*



EPHRA UNTERWEGS

BEI YORGOS SAPOUNTZIS IN LICHTENBERG



„Irgendwo in Lichtenberg, zwischen dem bekannten Dong Xuang Center und anderen Industriearealen, befindet sich das Atelier von Yorgos Sapountzis. Und das suchen wir! Allerdings ist es so gut versteckt, dass wir den auf uns wartenden Yorgos erst auf den zweiten Versuch finden. Er empfängt uns im Hof und begleitet uns durch das Gebäude, über eine kleine Dachterrasse hinweg in sein herrlich verstecktes Atelier. Hier versammeln sich zahllose Modelle, bedruckte Stoffe, Metallgestänge, Figuren und viele kleine Kuriositäten – und auch wir finden gemütlich Platz in einer Sofa-Ecke.“

Schon als Kind liebte Yorgos die Kunst, malte sehr viel und wusste, dass er einmal Künstler werden würde.“

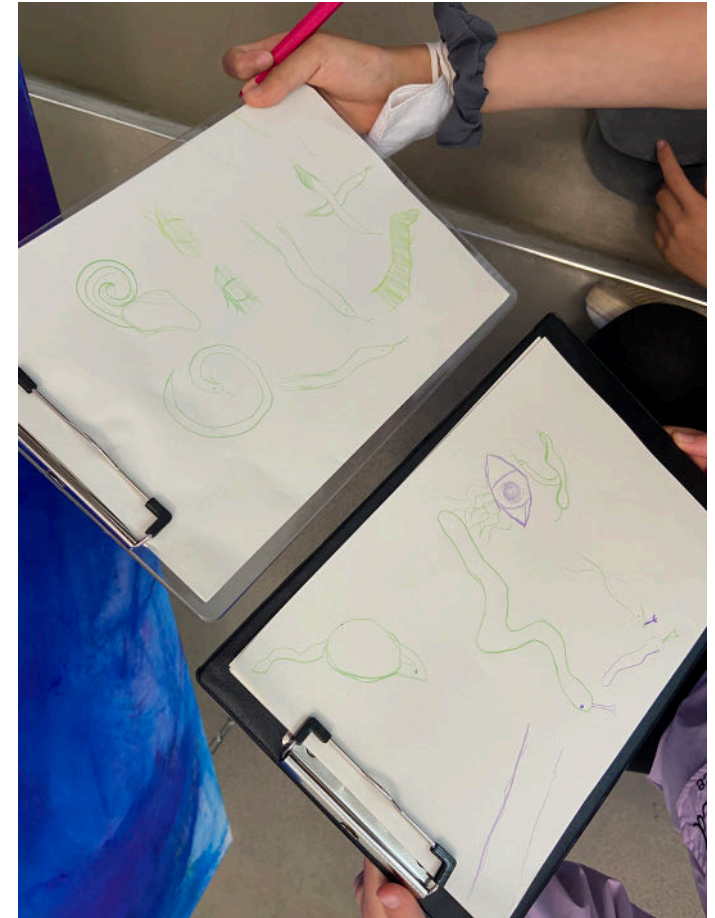


EPHRA UNTERWEGS

BEI CHRISTINA HUBER IN SCHÖNEBERG



„Christina Huber besuchen wir ausnahmsweise nicht in ihrem Atelier, sondern in ihrer Einzelausstellung „Darling You Should Feel Lucky“ bei Display – einem kleinen Ausstellungsraum in Schöneberg, wo sie ihre Arbeiten zurzeit zeigt. Einige der leuchtenden Bilder hängen nahe der Wand und andere mitten im Raum, an schweren Ketten. Sie sind groß (auf jeden Fall größer als wir) und sehen geheimnisvoll aus. Auf den ersten Blick fallen uns vor allem die leuchtenden Farben und fließenden Formen auf. Nach und nach entdecken wir dann einzelne Gesichtszüge und Körperteile. Die Wesen auf den Leinwänden erinnern an Menschen, aber wirken trotzdem fremd. Christina verrät uns, dass sie ihre Darstellungen so weit von der Realität entfernt, dass man die eigene Fantasie benutzen muss, um sie zu entschlüsseln.“



EPHRA UNTERWEGS



Mehr Infos über Ephra Unterwegs findet ihr hier.

Bildernachweis

Die hier verwendeten Fotos sind urheberrechtlich geschützt.

Alle Fotos, wenn nicht anders angegeben: © Ephra